

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 1 (1825)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Anzeige appenzellischer Schriften

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Anzeige appenzellischer Schriften.

Leichenrede über die Bestimmung des Menschen.  
Gehalten im Speicher, bei der Beerdigung des weiland  
gewesenen Tit. Hrn. Landsekretars Konrad Toblers  
von Heiden, den 18. Juli 1825. Von Pfarrer Zuber-  
bühler. St. Gallen, 1825. 8.

In dem Eingang dieser Predigt, welche an die „theils  
in Trauer gebeugten, theils hochansehnlichen, allerseits  
werthgeschätzten Zuhörer,“ gerichtet war, ist ein kurzes  
Bild von dem Leben des Verstorbenen entworfen. Es wird  
bemerkt, „daß schon bei der ersten Erziehung das empfängliche  
Jugendherz mit guten Grundsätzen und andern nützlichen  
Dingen belegt, und die Anlagen und Kräfte des Geistes  
richtig entwickelt worden seyen, und daß später auf den  
mannichfaltigen Scheid- und Umwegen seiner durchloffenen  
Lebensbahn, der überall nahe und niemals ferne Gott, ihm  
verschiedenartige Gelegenheiten an die Hand geführt habe,  
Saamen zu den schönsten Früchten für die Zukunft auszu-  
streuen.“

Die Predigt selbst enthält Betrachtungen über den,  
auf folgende Weise, in drei Stücke getheilten Text:

1. Gehe hin, bis das Ende komme; und dann
2. ruhe! und endlich
3. damit du aufstehst in deinem Theil, am Ende der  
Tage.

Im dritten Theil wird unter anderm gesagt, „daß eben  
der Gott, der dem Menschen einen Wirkungskreis anweist  
und seinen Lauf bestimmt hat, nach erreichtem Ziele in die  
ersehnte Ruhe einführe. Nicht früher und nicht später.“

Die Personalien geben ausführlichen Bericht über die  
näheren Lebensumstände und über die großen Vermächtnisse  
des Bestatteten.